

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

7. JAHRGANG

BERLIN, DEN 31. OKTOBER 1934

NUMMER 43

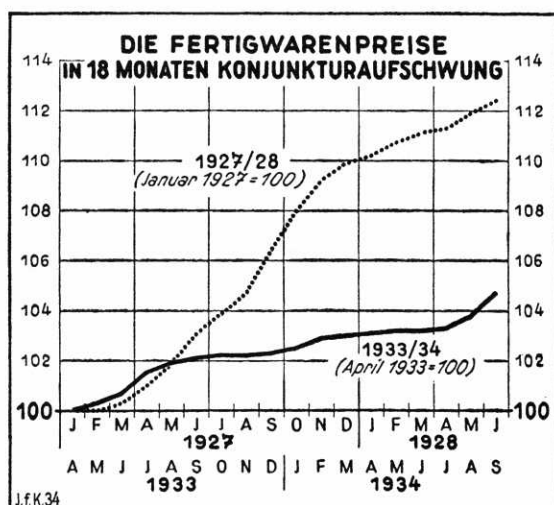
Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Großhandelspreise der Industriewaren

Der Durchschnitt der Großhandelspreise der industriellen Fertigwaren hat sich gegenwärtig im Vergleich zu der Aufschwungsperiode 1926/28 verhältnismäßig langsam erhöht¹⁾. Damals stieg der Gesamtindex industrieller Fertigwarenpreise vom Tiefpunkt an gerechnet innerhalb von 18 Monaten — also im Zeitraum der Dauer des jetzigen Aufschwungs — um etwa 12 v.H.; die

index dieser Warengruppe erhöhte sich bisher um etwa 8,5 v.H. Die Preise der industriellen Produktionsmittel haben sich dagegen im Durchschnitt nahezu unverändert gehalten.

Die Aufwärtsbewegung der Großhandelspreise vollzog sich bis Mitte 1934 außerordentlich langsam. Erst seit den Sommermonaten drohte die Preissteigerung ein etwas lebhafteres Tempo anzunehmen; das hat die Regierung zu vorsorglichen Maßnahmen gegen Überteuierung einzelner Waren veranlaßt. Der gegenwärtige Konjunkturaufschwung wird zu hervorragendem Teil durch öffentliche Mittel finanziert; die Regierung hat daher von Anfang an darüber gewacht, daß mit den bereitgestellten Geldern möglichst viel Arbeitslose wieder Beschäftigung erhielten. Das Ziel war, eine Mengenkonzunktur herbeizuführen und ungerechtfertigte Preissteigerungen weitgehend zu verhindern. Dies ist — wie die Entwicklung der Großhandelsindexziffer für Fertigwaren zeigt — im großen Durchschnitt auch gelungen. Freilich: die Indexziffern zeigen eben nur den Durchschnitt, nicht aber die Veränderungen einzelner Preise. Da und dort aufgetretene Spannungen im Preisgefüge, die sehr häufig in den Indexziffern überhaupt nicht oder nur abgeschwächt zum Ausdruck kommen, können nur von Fall zu Fall an Ort und Stelle ermittelt werden.



Preise der industriellen Verbrauchsgüter allein stiegen um etwa 16 v.H., die der Produktionsgüter um rd. 5,5 v.H. Diesmal sind die Großhandelspreise industrieller Fertigwaren von ihrem Tiefpunkt im April 1933 bis September 1934 um durchschnittlich etwa 4,5 v.H. gestiegen. Und zwar beschränkt sich der Auftrieb in der Hauptsache auf die Preise der industriellen Konsumgüter, die infolge der Rohstoffverteuerung auf den Auslandsmärkten gestiegen sind. Der Preis-

¹⁾ Um Mißverständnissen vorzubeugen sei ausdrücklich betont, daß sich die vorliegende Untersuchung mit Großhandelspreisen und nicht mit den Preisen für Industriewaren im Einzelhandel befaßt.

Konjunkturkartei:

Lederindustrie 1. Beilage

Bulgarien 1. „

Rohstoffpreise und Fertigwarenpreise Die Rohstoffhausse im Frühjahr 1933

Die ersten Anzeichen dafür, daß eine Depression überwunden ist, pflegen sich auf den Rohstoffmärkten anzukündigen. Die Erhöhung der Rohstoffpreise überträgt sich jedoch nicht sofort gleichmäßig auf die Preise der industriellen Fertigwaren, da die Rohstoffkosten vielfach nicht der entscheidende Faktor in der Kalkulation sind, und außerdem andere Kostenelemente im Konjunkturanstieg sich zunächst nicht verändern (Löhne) oder sogar sinken (fixe Kosten). Dazu kommt noch, daß die Elastizität der Nachfrage auf den Rohstoffmärkten bedeutend größer ist als auf den Märkten der Fertigwaren. Auf den Rohstoffmärkten wird durch die ersten Anzeichen der Belebung eine plötzliche Nachfragewelle ausgelöst, während die Nachfrage nach Fertigwaren erst dann steigt, wenn der Einzelhandel unter dem Eindruck besserer Einkommensverhältnisse der Bevölkerung zu größeren Käufen schreitet.

Seit Mitte 1932 vollzog sich der konjunkturelle Durchbruch auf den Rohstoffmärkten der Welt. Die Nachfrage nach wichtigen industriellen Verarbeitungsmaterialien wurde plötzlich rege, und die Preise zogen an. Von April 1933 an mußte auch die deutsche Indexziffer der Großhandelspreise industrieller Rohstoffe und Halbwaren der vom Weltmarkt ausgehenden Aufwärtsbewegung folgen. Der Anstieg wurde aber stark abgedämpft, weil die Preissteigerung der inländischen Rohstoffe viel geringer war als die auf den Weltmärkten: Die Indexziffer der „auslandsbestimmten“ Preise industrieller Rohstoffe

Die Steigerung der Rohstoffpreise*) an den Weltmärkten
von April bis Juli 1933

	Steigerung in v. H.
Baumwolle	+ 14
Leder	+ 21
Seide	+ 24
Wolle	+ 28
Häute	+ 57
Kautschuk	+ 67

*) In Gold.

und Halbwaren schnellte von April bis Juli 1933 infolge der Rohstoffhausse im Ausland um etwa 13 v. H. in die Höhe, wobei die Preise einzelner Rohstoffe (Textilien, Kautschuk, Häute und Leder) noch beträchtlich stärker stiegen. Die „inlandsbestimmten“ Preise industrieller Rohstoffe und Halbwaren erhöhten sich nur geringfügig; sie lagen noch im August 1934 erst um etwa 2 v. H. über dem Stand von April 1933.

Der Rückschlag im 2. Halbjahr 1933

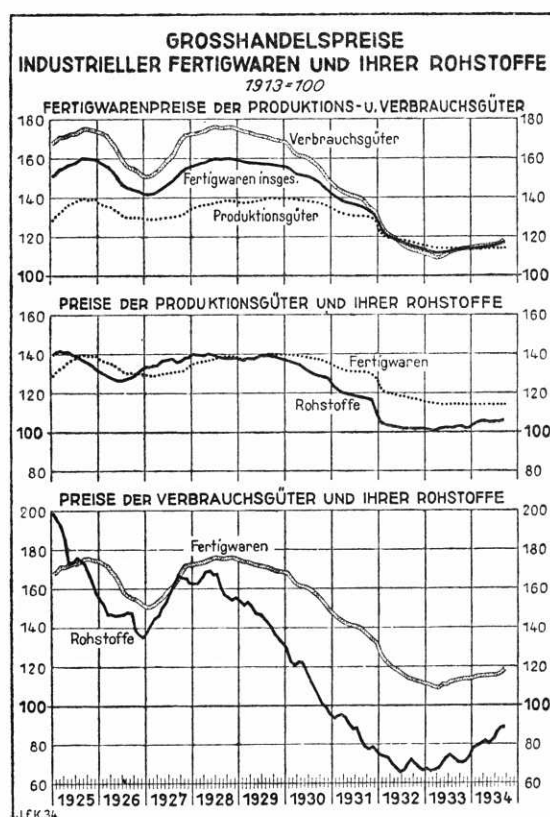
Die Aufwärtsbewegung der Rohstoffpreise im Ausland im Frühjahr 1933 war nicht allein durch die Belebung der Nachfrage bedingt, wenn sie auch als entscheidender Faktor mitsprach. Die damalige Ungewißheit über das Schicksal der amerikanischen Währung wirkte

in hohem Grad spekulativ auf die Rohstoffmärkte. Erst als die Hoffnung auf die weitere Dollarentwertung um die Mitte des Vorjahres schwand, wurden die Preise von dieser Seite nicht weiter beeinflußt, und die Rohstoffhausse auf dem Weltmarkt kam zum Stillstand. In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres bröckelten die Preise teilweise sogar wieder ab.

Eine einheitliche Bewegung der Rohstoffpreise ist seitdem auf dem Weltmarkt überhaupt nicht mehr festzustellen. Natürliche oder künstliche Angebotsbeschränkungen haben die Preise mancher Rohstoffe (Baumwolle, Kautschuk, Metalle) erhöht, während bei anderen (z. B. Wolle) die Nachfrage so zurückhaltend war, daß die Preise nachgeben mußten.

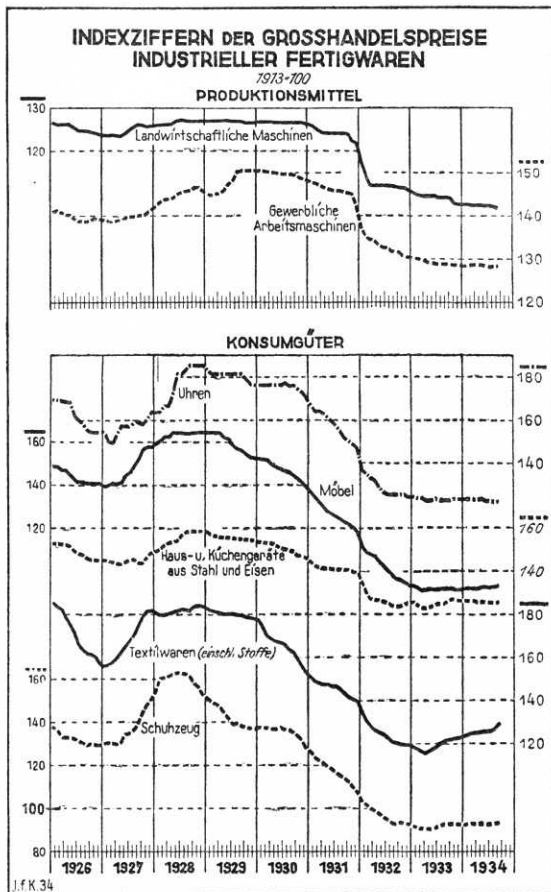
Die Auswirkung auf die Fertigwarenpreise

Die deutsche Indexziffer der Rohstoffpreise, die inlands- und auslandsbestimmte Preise zusammenfaßt, war im September 1934 um etwa 6 v. H. höher als im April 1933. Die Gesamtindexziffer der Preise industrieller Fertigwaren ist in der gleichen Zeit um etwa 4,5 v. H. gestiegen.



Bei den Produktionsgütern hat sich die Steigerung der Rohstoffpreise auf die Fertigwarenpreise erst wenig ausgewirkt. Der Grund dafür ist in den hier weit verbreiteten Preisbindungen zu erblicken, die der Entwicklung ohnehin meist langsam folgen. Andererseits ist gerade auf dem Gebiet der Produktionsgüterpreise mit Rücksicht auf den Erfolg der Arbeitsbeschaffung

den Preiserhöhungen von den staatlichen Organen erfolgreich entgegengewirkt worden. Diese Bestrebungen sind zwar auch bei den Konsumgüterpreisen wirksam; indes war hier die vom



Ausland ausgehende Verteuerung der Rohstoffe größer, so daß eine teilweise Anpassung der Fertigwarenpreise nicht vermieden werden konnte.

Wie war es 1926/28?

Ein Vergleich mit den Verhältnissen im Aufschwung 1926/28 zeigt eine ähnliche Entwicklung:

Der Fertigwarenpreisindex der Produktionsgüter erreichte damals erst seinen Tiefpunkt, als die Rohstoffpreise schon beträchtlich in die Höhe gegangen waren und folgte auch dann erst schrittweise, um freilich auf dem Höhepunkt des Aufschwungs über das Maß der Steigerung der Rohstoffpreise hinausgehen. Die Entwicklung bei den Konsumgüterpreisen vollzog sich dagegen viel geschlossener: während des ganzen Aufschwungs bewegten sich die Rohstoff- und Fertigwarenpreise mit dem üblichen zeitlichen Abstand ziemlich im Gleichtakt.

Die Preisüberwachung

Mit der im Gang befindlichen Umstellung der Rohstoffversorgung sind naturgemäß Reibungen verbunden, die — ließe man den Dingen freien Lauf — zu spekulativen Übertreibungen ausge-

nutzt werden könnten. Um das zu verhindern, sind zahlreiche Maßnahmen nicht nur zur Regelung des Rohstoffverbrauchs, sondern auch zur Preisüberwachung getroffen worden. Das Preisgebot entscheidet nicht mehr allein über die Verteilung der Rohstoffe; dem Preis ist teilweise seine „marktbestimmende Funktion“ genommen worden.

Um Preissteigerungen zu verhindern, wurden zunächst für zwei Teilgebiete, die Textil- und die Lederwirtschaft, Sonderbestimmungen erlassen (19. 4. 1934 für Textilien; 20. 4. 1934 für Leder). Auf beiden Gebieten dürfen die Preise sowohl für Rohstoffe und Zwischenfabrikate als auch für Fertigwarenerzeugnisse nicht über den Stand eines bestimmten Zeitraumes (Leder: 17. März bis 14. April 1934; Textilien: 1. bis 21. März 1934) hinaus gesteigert werden. Es besteht allerdings die Ausnahme, daß der höchstzulässige Preis für den Verkauf von Textilrohstoffen bzw. Fellen und Häuten im Inland um den Betrag erhöht werden darf, um den der Preis für solche Rohstoffe im Zeitpunkt des Angebots oder Verkaufs auf den ausländischen Märkten über dem Stand vom 21. März (Textilien) bzw. 14. April (Felle und Häute) liegt. Auch die Preise für Zwischen- und Fertigfabrikate dürfen entsprechend dem Anteil der Rohstoffkosten erhöht werden. Diese Bestimmung wurde auch in die sog. Faserstoffverordnung vom 19. Juli bzw. 6. September 1934 übernommen.

Für den Verkehr mit unedlen Metallen sind von der Bewirtschaftungsstelle auf Grund einer Ermächtigung vom 31. Juli 1934 Richtpreise für Kupfer, Blei, Zink, Zinn und Nickel herausgegeben worden. Für andere Metalle dieser Gruppe, für die keine Preise festgesetzt wur-

Großhandelspreise der unedlen Metalle*)
(1909/13 = 100)

Zeit	Unedle Metalle insgesamt	darunter	
		Kupfer	Blei
1934			
Januar	49,0	36,2	47,5
Februar	48,3	35,3	47,7
März	48,6	35,3	48,4
April	49,8	36,1	50,4
Mai	49,2	35,1	51,7
Juni	48,7	34,6	52,7
Juli	48,6	32,4	59,6
August	50,5	34,8	62,3
September	49,3	33,6	57,8
Oktober ¹⁾	45,5	30,3	48,5

*) Index der „Metallwirtschaft, Metallwissenschaft, Metalltechnik“. — ¹⁾ Vorläufig.

den, gilt der Preisstand vom 1.—26. März 1934 als Ausgangspunkt für die Höchstpreisberechnung. Zuschläge im Ausmaß der Preisbewegung an den ausländischen Märkten sind auch hier zugelassen. Die Richtpreisfestsetzung hatte jedoch erst einmal den Zweck, die — zeitweilig überhöhten — deutschen Preise für unedle Metalle an die Weltmarktpreise wieder heranzuführen. Deshalb wurden die Richtpreise niedriger angesetzt, als die Ende Juli gezahlten Marktpreise.

Seitdem hat die Bewirtschaftungsstelle die Richtpreise noch wiederholt gesenkt. Um den Markt zu entlasten, wurde die Preisüberwachung noch durch eine Regelung des Verbrauchs unterstützt: So wurde z. B. verboten, Kupfer für Freileitungen bestimmter Stärke zu verwenden usw. Ähnliche Maßnahmen wurden auch bei anderen bewirtschafteten ausländischen Rohstoffen ergriffen (z. B. bei Quecksilber, Zink, Kautschuk, Rohkakao).

Gegen eine allgemeine Preissteigerungstendenz der Industriewaren wurden außerdem in den Verordnungen vom 16. Mai und 7. August 1934 noch besondere Schranken errichtet. Die Verordnung vom 16. Mai bestimmt, daß die Preise für lebenswichtige Gegenstände und Leistungen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs ohne Einwilligung der zuständigen Preisüberwachungsstelle durch Zusammenschlüsse nicht neu gebunden, und — soweit sie gebunden sind — nicht zum Nachteil des Verbrauchers verändert werden dürfen. Diese Verordnung, die auch auf Baustoffe und Bauleistungen ausdrücklich als an-

wendbar erklärt worden ist, wurde am 7. August 1934 auf sämtliche Güter und gewerbliche Leistungen, mit Ausnahme der landwirtschaftlichen Erzeugnisse (für die Sonderregelungen im Rahmen des Festpreissystems getroffen sind), der Leistungen der Binnenschifffahrt und Leistungen, die dem Reichskulturkammergesetz unterliegen (Bücher usw.), ausgedehnt.

Die neueste Maßnahme, die die Überteurung der ausländischen Rohstoffe eindämmen soll, ist die Verordnung vom 22. September 1934 über Preise für ausländische Waren. Es wird darin verboten, für eine ganze Reihe von Rohstoffen, zu denen u. a. Textilrohstoffe, Häute und Felle, NE-Metalle, Erze, Kautschuk, Öle und Fette gehören, im inländischen Geschäftsverkehr einen höheren Preis zu fordern oder sich gewähren zu lassen als den zu der Zeit des im Inland erfolgten Angebots oder Verkaufs an den ausländischen Märkten allgemein gültigen Preis für Waren gleicher Art und Güte zuzüglich der handelsüblichen Kosten und des handelsüblichen Gewinns.

Indexziffer der Großhandelspreise Industrieller Fertigwaren
(1913 = 100)

Zeit	Zusammen	Produktionsgüter	Konsumgüter	Landw. totes Inventar	Gewerbl. Betriebs-einrichtungen	Maschinen	Personen-kraftwagen	Hausrat	Textil-waren (einschl. Stoffe)	Schuhzeug
1925 J.-D.	156,7	189,5	172,4	133,8	136,4	135,1	99,4	164,2	188,2	137,2
1926 „	149,5	182,5	162,2	132,9	132,5	136,3	78,3	156,9	170,5	132,1
1927 „	147,3	130,2	160,2	133,3	129,7	135,8	67,7	154,5	167,6	136,8
1928 „	158,6	137,0	174,9	139,4	136,6	140,9	63,3	168,1	181,7	159,6
1929 „	157,4	138,6	171,6	141,3	138,1	143,8	61,6	165,7	180,1	142,6
1930 „	150,1	137,9	159,3	139,4	137,6	144,9	59,7	155,7	165,4	135,4
1931 „	136,2	131,0	140,1	130,7	131,0	140,6	56,6	137,2	145,6	117,2
1932 „	117,9	118,4	117,5	116,1	118,8	128,2	53,5	112,0	124,4	96,4
1933 „	112,8	114,2	111,7	111,6	114,7	123,1	51,6	104,8	119,4	91,6
1932 Januar	125,2	122,9	126,9	122,6	122,9	132,8	54,9	121,0	134,4	103,6
Februar	122,2	120,3	123,6	118,9	120,6	130,2	54,2	118,1	130,6	101,6
März	120,7	119,7	121,5	117,2	120,2	129,7	54,2	116,3	128,3	99,9
April	119,7	119,5	119,9	117,0	119,9	129,5	54,1	114,6	126,6	98,6
Mai	118,8	118,8	118,8	116,4	119,2	128,5	53,8	113,4	125,7	97,4
Juni	117,7	118,2	117,3	116,0	118,6	127,9	53,8	111,8	124,2	96,3
Juli	116,9	118,1	116,0	115,5	118,6	127,9	53,8	110,7	122,7	94,9
August	115,8	117,7	114,3	115,1	118,1	127,5	53,8	109,2	120,9	93,4
September	115,2	117,1	113,8	114,2	117,6	127,2	52,3	108,2	120,8	92,8
Oktober	114,7	116,9	113,0	113,9	117,4	127,0	52,3	107,7	119,6	93,2
November	114,2	116,4	112,5	113,6	116,0	125,0	52,3	106,7	119,3	92,9
Dezember	113,6	115,7	112,0	113,1	115,9	124,9	52,1	105,7	119,1	92,4
1933 Januar	113,0	115,1	111,4	112,5	115,6	124,3	52,1	105,3	118,5	91,5
Februar	112,3	114,6	110,5	111,5	115,2	123,8	51,9	104,2	117,6	90,9
März	111,6	114,4	109,5	111,2	115,0	123,6	51,4	103,4	116,4	90,6
April	111,3	114,1	109,2	111,1	114,7	123,2	51,7	103,5	115,8	90,4
Mai	111,6	113,9	109,9	110,9	114,4	123,0	51,7	103,7	117,0	90,3
Juni	112,1	113,9	110,8	111,4	114,4	123,0	51,7	104,3	118,1	90,6
Juli	113,0	114,0	112,2	111,9	114,4	122,8	51,6	105,1	120,0	91,9
August	113,4	114,1	112,8	111,9	114,5	122,8	51,6	105,3	120,7	92,6
September	113,6	114,1	113,2	112,1	114,5	122,8	51,6	105,7	121,2	92,7
Oktober	113,8	114,0	113,7	112,1	114,4	122,7	51,6	105,9	122,0	92,8
November	113,8	113,9	113,8	111,3	114,4	122,4	51,6	105,7	122,3	92,7
Dezember	113,9	113,9	113,9	111,1	114,4	122,3	51,2	105,5	122,7	92,6
1934 Januar	114,1	113,9	114,2	111,0	114,5	122,3	50,4	105,4	123,2	92,5
Februar	114,5	113,8	115,0	110,8	114,4	122,3	49,8	105,9	124,4	92,7
März	114,6	113,8	115,2	110,8	114,3	122,3	49,8	105,8	124,8	92,7
April	114,7	113,8	115,3	111,0	114,3	122,3	49,8	105,9	124,9	92,7
Mai	114,9	113,9	115,6	111,2	114,4	122,3	49,6	106,1	125,2	92,7
Juni	114,9	113,9	115,7	111,2	114,5	122,2	49,6	106,2	125,4	92,6
Juli	115,0	113,9	115,8	111,5	114,3	122,0	49,6	106,2	125,6	92,6
August	115,5	113,9	116,7	111,4	114,4	122,0	49,6	106,5	127,0	92,7
September	116,5	114,0	118,4	111,3	114,5	122,0	49,6	107,5	129,5	92,9

Anschrift des Herausgebers: Berlin W8, Unter den Linden 12/13; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe — Versandort: Berlin — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7,75 je Vierteljahr — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65

— Hierzu 3 Beilagen —

Konjunkturkartei
Deutschland

Lederindustrie 24. 10. 34 (16. 8. 33)

Die Produktionskapazität der Ledererzeugenden Industrie ist gegenwärtig, gemessen an der Zahl der Arbeiterplätze, zu etwa 70 v. H., d. h. um rd. 10 v. H. mehr ausgenutzt als vor einem

Lederindustrie						
Zeit	Beschäftigung		Rohstoffversorgung	Großhandelspreise		
	Besetzte Arbeiterplätze	Geleistete Arbeiterstunden	Mehreinfuhr von Kalbfellen und Rindshäuten	Ochsen- u. Kuhhäute, gesalzen, Berlin	Kalbfelle, gesalzen, Berlin	Rindshäute, trocken, Buenos Aires
	in v. H. der Kapazität		1 000 dz	RM je 1/2 kg		
1933 M.-D.	63,9	58,1	85	0,25	0,36	0,41
1934						
Januar ..	65,4	61,8	116	0,24	0,38	0,42
Februar ..	66,5	62,3	119	0,24	0,34	0,39
März	67,2	64,1	119	0,23	0,30	0,37
April	68,3	65,5	114	0,24	0,33	0,38
Mai	69,2	67,7	130	0,24	0,35	0,35
Juni	69,9	66,0	108	0,24	0,35	0,34
Juli	70,4	66,1	80	0,24	0,33	0,33
August ..	70,4	65,8	80	0,24	0,32	0,32
September	.	.	93	0,24	0,33	0,34

Jahr. In den letzten Monaten hat die Beschäftigung allerdings kaum weiter zugenommen; sie hält sich im ganzen auf dem seit Juli erreichten

Stand. Dagegen hat sich die Rohstofflage wieder gebessert; im September standen infolge erhöhter Einfuhr rd. 13 000 dz mehr Kalbfelle und Rindshäute zur Verfügung als im vorangegangenen Monat. Die Häutevorräte konnten damit in gewissem Umfang wieder ergänzt werden. Das gleiche gilt von der Versorgung mit Gerbstoffen.

Der stärkere Häutebezug ist zum großen Teil im Wege von Austausch- und Verrechnungsgeschäften herbeigeführt worden. Auch in Zukunft dürfte die Häuteinfuhr erleichtert werden. Einmal kommt hier das Abkommen über den Handels- und Zahlungsverkehr mit dem wichtigsten Bezugsland (Argentinien) vom 28. September d. J. in Betracht. Eine weitere Erleichterung stellt der neue Runderlaß der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung dar, nach dem auch mit Ländern, mit denen Verrechnungsabkommen bestehen, Rohstoffe im Wege des Kredits bezogen werden können.

Inzwischen sind durch Anordnung vom 22. Oktober die Verarbeitungsmengen für die Zeit vom 1. Oktober 1934 bis 31. März 1935 festgesetzt worden. Sie werden auf Grund eines Vergleiches der im Jahr 1933 und im 1. Vierteljahr 1934 verarbeiteten Häutemengen unter gewisser Berücksichtigung eines gegenwärtig erhöhten Bedarfs errechnet.

Unter Berücksichtigung der weiteren planmäßigen Bewirtschaftung dürfte die Rohstoffversorgung und damit die Aufrechterhaltung von Produktion und Beschäftigung der Lederindustrie etwa im gegenwärtigen Umfang als gesichert anzusehen sein.

Ausland

Bulgarien 31. 10. 34 (29. 6. 32)

Die Wirtschaftsschwierigkeiten halten unvermindert an. Vor allem hat sich die Lage der Landwirtschaft verschlechtert. Das diesjährige Ernteergebnis liegt bei allen Getreidearten nicht nur erheblich unter dem Vorjahr, sondern auch unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Auch die Tabakernte soll in diesem Jahr durch die Einschränkung der Anbaufläche erheblich geringer sein als im Vorjahr.

Da nennenswerte Getreidevorräte nicht vorhanden waren, sah sich die Regierung im Juni d. J. veranlaßt, zur Sicherung der Versorgung des Landes ein allgemeines Ausfuhrverbot (neuerdings etwas gemildert) für Getreide, Mehl und einige Futtermittel zu erlassen. Das zur Stützung der Agrarpreise errichtete Weizen- und Roggenmonopol wurde gleichzeitig auf drei Jahre verlängert. Auch das im August erlassene Gesetz über die allgemeine Regelung der inneren Verschuldung berücksichtigte in besonderem Maße die Landwirtschaft.

Infolge des Getreideausfuhrverbots ist die Ausfuhr in den Sommermonaten dieses Jahres gegenüber dem Vorjahr um rd. 41 v. H. zurückgegangen. Da die Einfuhr gleichzeitig zugenommen hat, wurde die Handelsbilanz vorübergehend passiv. Infolgedessen mußte die Devisenzwangsbewirtschaftung weiter verschärft werden. Zur Förderung der Ausfuhr hat die Regierung zahlreiche neue Handels- und Kompensationsabkommen (mit Deutschland, Italien, Jugoslawien u. a. m.) abgeschlossen.

In der Industrie haben sich Produktion und Beschäftigung verhältnismäßig gut behauptet, vor allem, da die Auslandskonkurrenz durch handelspolitische Maßnahmen immer stärker ausgeschaltet wurde.

Die Kreditmärkte sind nach wie vor sehr unergiebig. Eine Bereinigung der Kreditlage

Bulgarien							
Zeit	Nationalbank ¹⁾		Großhandelspreise	Beschäftigte Arbeiter in der Industrie ²⁾	Außenhandel		Protestierte Wechsel
	Gold- u. Devisenbestand	Notenumlauf			Einfuhr	Ausfuhr	
	Mill. Lewa	1929 = 100	1 000		Mill. Lewa		
1933							
1. Vj. M.-D.	1 534	2 491	55,1	60,8	232,7	171,9	84,9
2. " "	1 515	2 694	53,8	64,6	180,2	290,5	76,2
3. " "	1 528	2 648	52,7	73,9	146,1	192,4	52,5
4. " "	1 580	2 894	53,2	60,4	175,0	294,1	63,0
1934							
1. Vj. M.-D.	1 575	2 525	54,0	54,6	165,8	221,9	43,8
2. " "	1 524	2 571	53,8	63,9	181,2	170,1	40,6
Juli	1 496	2 509	54,6	77,2	180,8	75,8	36,4
August ...	1 504	2 668	55,9	.	199,7	125,1	.
September .	.	2 859	.	.	210,7	259,9	.

¹⁾ Monatsende. — ²⁾ Ohne Kleinbetriebe.

wird durch Herabsetzung der Höchstzinsgrenze, Zentralisierung des Kredits (Gründung eines neuen staatlichen Kreditinstituts, Zusammenlegung der Privatbanken) sowie durch die Schuldenregelung angestrebt.

Der Staatshaushalt ist angespannt. Immerhin konnte das Defizit durch bedeutende Ausgaben-senkungen vermindert werden.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr											Gegenwart							
		4.-9. Sept. 1933	11.-16. Sept. 1933	18.-23. Sept. 1933	25.-30. Sept. 1933	2.-7. Okt. 1933	9.-14. Okt. 1933	16.-21. Okt. 1933	23.-28. Okt. 1933	3.-8. Sept. 1934	10.-15. Sept. 1934	17.-22. Sept. 1934	24.-29. Sept. 1934	1.-6. Okt. 1934	8.-13. Okt. 1934	15.-20. Okt. 1934	22.-27. Okt. 1934			
		36	37	38	39	40	41	42	43	36	37	38	39	40	41	42	43			
Woche:																				
1. Tätigkeitsgrad																				
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	.	4068,7	.	3849,2	.	3850,9	.	.	.	.	*) 2282	.	.	.	.	.			
darunter:																				
Hauptunterstützungsempfänger													*) 298	.	.	.	.			
i. d. Arbeitslosenversicherung		.	336,9	.	316,1	.	307,6	.	.	.	.	*) 757	.	.	.	.	.			
i. d. Krisenunterstützung		.	1143,0	.	1108,7	.	1087,8	.	.	.	.	*) 678	.	.	.	.	.			
Wohlfahrtserwerbslose		.	.	.	1492,1	.	.	.	.	.	.	2082,0	.	.	.	.	.			
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾		.	.	.	2336,7	.	.	.	2298,8	.	.	.	.	.	.	.	.			
Produktion, arbeitstäglich																				
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	238,8	254,5	254,9	267,1	252,4	262,3	265,1	266,2	283,6	292,1	295,4	313,9	294,7	311,8	303,7	.			
— in Deutsch-Oberschlesien		55,6	54,3	53,7	52,2	47,4	57,6	57,9	58,8	60,2	62,0	60,4	62,2	59,8	62,7	.	.			
Kokserzeugung im Ruhrrevier		45,2	45,3	45,2	46,6	44,6	45,8	46,3	45,3	52,3	53,3	53,3	54,5	53,5	53,9	54,1	.			
Steinkohle, Großbritannien ³⁾		693,1	637,7	701,3	674,3	725,2	717,1	724,4	712,2	770,4	720,4	763,5	769,2	748,7	753,1	.	.			
Verkehr, arbeitstäglich																				
Wagengestellung der Reichsbahn	1 000	110,0	112,8	112,0	113,8	110,3	115,3	120,8	124,9	120,7	121,9	123,0	125,7	121,9	126,2	131,0	.			
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																				
Wechselproteste	Anzahl	145	102	132	115	144	139	136	118	94	84	96	104	105	104	116	.			
} Nach Mit-	1 000 RM	78	51	73	68	81	78	70	59	42	42	45	48	53	46	62	.			
} teilung einer Zentralstelle																				
Vergleichsverfahren	Anzahl	3	4	3	4	2	4	3	3	2	4	3	2	1	4	3	4			
Eröffnete Konkurse		10	8	8	8	10	11	10	7	7	8	9	11	8	9	13	9			
Notenbanken⁴⁾																				
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	470	470	475	481	482	485	.	486	152	152	152	152	156	.	157	159			
davon Reichsbank		397	397	402	407	409	412	.	413	79	79	79	79	82	.	84	85			
Wechsel- und Lombardkredite		3363	3299	3177	3675	3447	3330	.	3177	3673	3660	3611	4114	3892	.	3703	3613			
davon Reichsbank		3215	3150	3029	3524	3299	3180	.	3027	3541	3527	3479	3977	3758	.	3571	3481			
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeit)		487	499	518	572	510	506	.	532	787	845	934	966	915	.	892	1048			
davon Reichsbank		378	390	408	465	399	391	.	411	668	723	812	848	798	.	773	921			
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.																				
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	144,8	133,2	130,2	133,2	123,0	119,3	112,8	114,6	23,6	23,3	22,0	20,3	15,3	12,0	11,7	10,9			
Regierungssicherheiten		2166,4	2202,7	2237,8	2274,4	2309,2	2344,1	2375,3	2400,2	2431,8	2431,3	2430,7	2430,1	2431,2	2430,2	2430,3	2430,2			
Zahlungsverkehr																				
Geldumlauf	Mill. RM	5431	5371	5254	5731	5517	5434	.	5262	5630	5554	5410	5865	5692	.	5569	5317			
davon Reichsbanknoten		3414	3376	3302	3617	3466	3418	.	3320	3701	3653	3560	3912	3765	.	3689	3527			
Postscheckverkehr ⁵⁾		967	945	915	1168	1073	1022	963	1051	1150	1117	1080	1353	1199	1206	1170	.			
Postscheckguthaben (Bestände)		462	456	453	463	500	477	451	461	542	521	515	527	568	550	536	.			
2. Wertbewegung																				
Zinssätze																				
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4			
Debetzinsen ⁶⁾ der Stempel		7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7			
Kreditzinsen ⁷⁾ vereinigt		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1			
Tagesgeld		5,21	5,11	4,99	5,25	5,39	4,93	4,98	5,10	4,69	4,64	4,65	4,83	4,66	4,59	4,62	4,46			
Monatsgeld		5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06			
Privatdiskont		3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75			
Warenwechsel mit Bank giro		4,98	4,98	4,98	4,98	4,98	4,98	4,98	4,98	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13			
Rendite der 6% Pfandbriefe		7,63	7,68	7,55	7,26	7,21	6,96	6,98	6,89	6,71	6,70	6,65	6,61	6,57	6,50	6,48	6,46			
Call money New York		0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75			
Privatdiskont London		0,44	0,42	0,39	0,51	0,71	0,72	0,81	0,87	0,77	0,74	0,66	0,76	0,84	0,82	0,78	0,73			
Zürich		1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50			
Amsterdam		0,73	0,69	0,64	0,43	0,38	0,38	0,41	0,34	0,56	0,56	0,51	0,49	0,46	0,50	0,50	0,50			
Effektenmarkt																				
Festverz. 6% Wertpapiere	v. H.	77,06	76,59	78,21	81,52	82,30	84,96	84,93	86,28	88,42	88,59	89,25	89,73	13) 90,41	91,39	91,79	92,20			
Kursniveau, gesamt ⁸⁾		78,69	78,12	79,45	82,69	83,17	86,21	86,02	87,07	89,48	89,61	90,25	90,77	91,39	92,32	92,62	92,86			
—, Pfandbriefe		68,42	67,87	70,83	76,19	77,73	80,20	80,76	83,36	86,22	86,51	87,21	87,77	88,34	89,65	90,21	90,81			
—, Kommunal-Obligationen		80,64	80,44	81,92	84,38	85,37	87,54	87,54	88,89	85,78	85,90	86,72	87,04	87,43	88,47	89,11	90,03			
—, Offentl. Anleihen ⁹⁾		72,25	71,91	73,07	74,97	75,54	77,14	76,92	77,77	88,84	89,20	89,62	89,77	13) 91,72	92,25	92,70	93,26			
—, Industrie-Obligationen																				
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	62,5	61,8	62,4	62,7	62,1	62,5	62,0	62,0	82,6	82,9	83,6	83,6	84,0	83,5	83,1	82,8			
—, Bergbau u. Schwerindustrie		67,3	66,7	67,6	67,7	66,9	67,0	66,0	65,8	91,6	91,4	91,8	91,2	90,7	89,6	89,0	88,6			
—, Verarbeitende Industrie		57,9	57,1	57,9	58,1	57,4	57,5	57,3	57,1	76,7	77,1	78,0	78,1	78,5	77,9	77,5	77,1			
—, Handel und Verkehr		65,8	65,3	65,5	66,2	66,0	66,9	66,5	66,9	84,8	85,0	85,9	86,3	87,6	87,5	87,5	87,4			
Devisenkurse in Berlin																				
New York	RM je \$	2,9183	2,9067	2,7242	2,7533	2,7258	2,8033	2,9542	2,8433	2,4812	2,4843	2,4765	2,4817	2,4742	2,4722	2,4690	2,4837			
London	RM je £	13,29	13,40	13,04	13,04	12,96	13,04	13,35	13,36	12,40	12,42	12,37	12,32	12,19	12,13	12,18	12,34			
Paris	RM je 100fr	16,44	16,43	16,43	16,42	16,44	16,44	16,44	16,43	16,52	16,52	16,52	16,52	16,42	16,41	16,41	16,40			
Warenpreise																				
Indexziffern																				
Reagible Waren ¹⁰⁾	1913=100	60,0	59,9	59,1	59,1	58,8	58,4	58,1	58,1	65,8	66,2	66,3	65,5	64,9	64,7	63,4	63,5			
Großhandelspreise (gesamt)		94,2	94,8	95,2	95,3	95,5	95,6	95,9	95,9	100,5	100,3	100,3	100,7	100,8	101,2	101,2	101,2			
Agrarstoffe		88,0	89,6	91,0	91,5	92,1	92,3	92,2	92,2	100,5	99,6	99,8	100,5	100,7	101,5	101,6	101,5			
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren		89,4	89,3	89,2	89,0	88,9	88,8	88,8	88,8	92,5	92,4	92,3	92,3	92,2	92,2	92,0	92,0			
Fertigwaren		113,5	113,5	113,6	113,6	113,8	113,8	113,8	114,0	116,0	116,4	116,7	117,0	117,3	117,6	117,8	118,1			
darunter: Produktionsgüter		114,1	114,1	114,1	114,1	114,1	114,1	114,1	114,1	113,9	114,0	114,0	114,0	114,0	114,0	114,0	114,0			
Verbrauchsgüter		113,0	113,1	113,3	113,3	113,5	113,6	113,6	114,0	117,6	118,2	118,7	119,2	119,8	120,4	120,6	121,2			
Großhandelsindex:																				
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	70,9	71,1	71,6	71,4	71,1	72,2	71,5	71,6	80,2	79,9	80,2	80,1	79,7	79,1	79,0	.			
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	92,1	92,0	91,7	91,7	91,3	91,0	90,9	91,0	93,3	92,4	91,1	91,9	91,1	90,8	91,2	90,9			
Großhandelspreise																				
Roggen, märk., Berlin, prompt ¹¹⁾	je 1000 kg	142,5	143,0	143,5	144,0	147,0	147,0	147,0	147,0	160,0	160,0	160,0	160,0	162,0	162,0	162,0	162,0			
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	30,5	28,3	28,8	28,5	28,9	28,5	28,8	28,7	33,8	33,4	3								

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich). — Angaben für die Zeit seit 1924 vgl. „Konjunkturstatistisches Handbuch 1933“, herausgegeben vom I. f. K. (Zu beziehen durch die Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, für Abonnenten der Wochenberichte zum Vorzugspreis von RM 4,35; Ladenpreis RM 4,80).

Gegenstand	1933						1934								
	Jul.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Jul.	Aug.	Sept.*
Anzahl der Werktage:	26	27	26	26	25	24	26	24	26	24	24	26	26	27	25
I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Stand am Monatsende															
Zahl d. Beschäft. n. d. Krankenkassenstatistik } in Zahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern } 1000	13 436	13 716	13 921	14 062	14 020	13 287	13 518	13 967	14 687	15 322	15 560	15 530	15 533	15 559	15 621
davon Hauptunterstützungsempfänger	4 464	4 124	3 850	3 745	3 715	4 059	3 773	3 373	2 798	2 609	2 529	2 481	2 426	2 398	2 282
in der Arbeitslosenversicherung	394	360	316	317	345	554	549	419	249	219	232	265	290	310	298
in der Krisenfürsorge	1 253	1 170	1 108	1 072	1 058	1 175	1 162	1 083	911	841	822	814	799	783	757
Wohlfahrtserwerbslose ¹⁾	1 766	1 598	1 492	1 395	1 347	1 410	1 317	1 192	985	883	832	797	762	728	678
II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrieberichterstattung)²⁾															
1. Zahl der beschäftigten Arbeiter in v. H. der Arbeiterplatzkapazität															
Produktionsgüterindustrien ³⁾	43,0	44,3	46,1	47,0	47,5	44,8	45,3	47,7	51,9	55,6	57,9	59,2	60,1	61,2	62,5
Kraftstoffe ⁴⁾	58,2	58,9	59,9	60,4	60,7	61,0	61,2	61,4	61,6	62,2	62,6	62,7	62,8	63,1	63,1
Großisenindustrie	51,1	52,4	53,4	54,3	54,8	55,8	57,2	58,8	60,9	64,1	66,2	67,4	68,3	69,3	70,1
N. E. Metallhütten und Walzwerke	54,0	55,1	56,1	57,6	59,7	60,6	61,7	63,8	66,3	68,9	70,5	72,1	72,7	73,1	73,6
Maschinenbau	42,4	43,5	44,4	45,0	46,0	47,4	49,1	51,3	53,7	56,9	58,7	60,0	61,6	62,7	63,4
Elektrotechnik	44,5	46,4	50,4	52,4	54,7	56,0	55,0	55,2	56,4	58,2	60,3	62,4	64,9	67,8	70,7
Fahrzeugbau ⁵⁾	46,5	46,9	47,8	49,2	49,7	51,3	52,7	54,9	60,1	64,9	67,7	70,7	71,7	71,9	70,7
Bauwirtschaft ⁶⁾	32,5	34,7	36,5	37,6	37,2	26,9	27,5	31,8	41,1	48,1	52,1	53,9	54,7	56,7	60,1
Verbrauchsgüterindustrien	52,8	53,5	54,5	55,5	56,1	56,3	55,7	56,7	57,6	58,9	59,7	60,1	60,3	60,7	61,4
Textilindustrie	64,0	63,9	64,6	65,2	65,7	66,5	67,2	68,6	69,8	71,3	71,9	72,5	72,8	72,4	72,3
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf	46,9	47,6	49,2	51,6	53,2	52,8	50,2	50,3	51,2	53,0	54,4	55,9	56,9	57,8	59,1
Industrien für Kulturbedarf	33,5	34,6	36,4	38,5	39,8	39,1	35,8	34,9	35,7	36,6	37,0	37,3	37,4	38,7	40,3
Nahrungsmittelindustrien	59,9	60,8	63,0	65,8	65,7	64,8	61,4	63,2	62,9	61,3	63,9	65,6	65,2	66,7	69,9
Genußmittelindustrien	69,5	70,6	71,5	72,4	73,5	73,8	72,3	72,0	72,0	73,1	74,3	75,5	75,8	76,3	76,7
Gesamte Industrie	47,3	48,3	49,7	50,7	51,2	49,7	49,8	51,6	54,4	57,1	58,7	59,6	60,2	61,0	62,0
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	52,4	52,9	54,2	55,1	56,2	56,9	57,2	58,4	59,8	61,5	62,7	63,6	64,2	64,6	65,1
2. Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in v. H. der Arbeiterstundenkapazität															
Produktionsgüterindustrien ³⁾	38,2	39,3	40,9	42,4	43,6	41,4	40,9	43,3	48,2	52,6	55,6	55,5	56,0	56,9	58,4
Kraftstoffe ⁴⁾	50,6	50,1	52,2	53,9	57,7	59,9	57,5	57,0	56,4	58,0	58,9	56,4	56,9	57,0	57,0
Großisenindustrie	43,4	45,7	44,7	46,3	47,4	45,8	50,7	53,1	55,6	60,0	64,1	62,6	63,6	64,5	64,8
N. E. Metallhütten und Walzwerke	42,1	42,6	43,0	45,0	48,4	50,3	50,3	51,9	54,1	56,7	58,6	59,4	59,7	58,9	58,9
Maschinenbau	36,5	37,9	38,3	38,6	40,3	42,8	44,6	46,6	49,9	53,6	56,2	57,0	58,0	58,6	59,7
Elektrotechnik	36,2	38,6	42,8	45,8	49,3	52,2	48,8	49,1	49,9	53,0	54,9	56,8	58,6	61,7	67,8
Fahrzeugbau ⁵⁾	42,3	39,6	42,2	43,0	42,1	45,3	46,2	48,8	55,5	60,4	65,6	67,3	67,1	67,8	65,0
Bauwirtschaft ⁶⁾	30,8	33,0	34,6	35,9	35,4	23,8	24,1	28,8	39,3	46,8	51,0	52,3	53,1	54,9	58,4
Verbrauchsgüterindustrien	45,7	46,9	48,6	49,8	50,6	50,8	48,9	50,7	52,3	53,8	55,1	54,0	52,2	52,4	54,1
Textilindustrie	56,3	56,3	57,0	57,7	58,3	59,9	59,2	61,9	63,7	65,2	64,5	65,7	63,5	58,9	58,6
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf	40,9	41,8	43,8	47,1	49,7	47,9	42,4	43,0	45,0	48,4	51,5	52,1	51,0	52,8	55,3
Industrien für Kulturbedarf	27,8	28,8	32,3	35,8	37,9	36,1	29,5	29,2	30,5	31,1	32,4	32,1	31,4	33,6	36,6
Nahrungsmittelindustrien	52,2	52,5	56,9	60,1	61,2	61,0	55,3	57,4	57,6	56,3	60,4	59,7	58,0	60,2	64,7
Genußmittelindustrien	64,0	65,0	66,6	67,9	69,1	67,8	66,3	65,6	65,2	67,8	71,5	69,7	68,8	70,9	71,9
Gesamte Industrie	41,5	42,7	44,3	45,6	46,6	45,4	44,4	46,5	50,0	53,1	55,4	54,9	54,3	55,0	56,5
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	45,5	46,0	47,2	48,8	50,9	53,1	51,8	52,9	54,8	57,1	58,8	58,2	58,1	57,5	58,2
3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden⁷⁾															
Produktionsgüterindustrien ³⁾	7,19	7,19	7,19	7,27	7,38	7,31	7,19	7,30	7,48	7,59	7,68	7,53	7,49	7,48	7,49
Großisenindustrie	6,96	7,16	6,89	7,03	7,13	7,31	7,30	7,44	7,49	7,69	7,97	7,66	7,68	7,66	7,61
N. E. Metallhütten und Walzwerke	7,09	7,02	6,96	7,10	7,41	7,58	7,42	7,39	7,43	7,50	7,59	7,53	7,55	7,42	7,35
Maschinenbau	7,10	7,12	7,07	7,05	7,15	7,25	7,42	7,53	7,58	7,67	7,67	7,80	7,82	7,78	7,78
Elektrotechnik	6,33	6,50	6,63	6,84	7,06	7,33	7,06	7,09	7,08	7,27	7,30	7,30	7,22	7,28	7,28
Fahrzeugbau ⁵⁾	7,34	6,83	7,18	7,08	6,93	7,23	7,16	7,31	7,58	7,61	7,73	7,60	7,46	7,51	7,29
Bauwirtschaft ⁶⁾	7,72	7,75	7,73	7,75	7,72	7,11	7,06	7,33	7,73	7,81	7,87	7,80	7,78	7,77	7,78
Verbrauchsgüterindustrien	6,98	7,06	7,16	7,25	7,33	7,34	7,11	7,26	7,39	7,40	7,59	7,37	7,07	7,09	7,22
Textilindustrie	7,00	7,09	7,16	7,17	7,23	7,31	7,19	7,35	7,48	7,52	7,37	7,43	7,12	6,71	6,71
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf	7,04	7,06	7,20	7,39	7,60	7,42	6,84	6,96	7,18	7,42	7,70	7,56	7,26	7,37	7,51
Industrien für Kulturbedarf	6,64	6,66	6,98	7,34	7,49	7,35	6,63	6,69	6,81	6,82	7,03	6,88	6,73	6,92	7,17
Nahrungsmittelindustrien	7,28	7,25	7,47	7,58	7,71	7,75	7,44	7,53	7,62	7,60	7,89	7,60	7,40	7,50	7,72
Genußmittelindustrien	6,92	6,95	7,04	7,07	7,36	7,27	7,19	7,15	7,17	7,37	7,63	7,27	7,14	7,30	7,42
Gesamte Industrie	7,10	7,13	7,18	7,26	7,36	7,33	7,15	7,28	7,44	7,50	7,64	7,46	7,31	7,31	7,37
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	6,93	6,96	6,97	7,08	7,27	7,45	7,25	7,29	7,38	7,48	7,55	7,39	7,31	7,23	7,26
4. Zahl der beschäftigten Angestellten in v. H. der Angestelltenplatzkapazität															
Produktionsgüterindustrien ³⁾	55,7	56,7	57,6	58,1	58,8	59,1	59,8	60,7	62,1	64,0	65,3	66,5	67,7	68,5	69,0
Kraftstoffe ⁴⁾	73,3	73,7	74,1	74,0	74,5	74,7	74,7	75,1	75,4	76,0	76,5	76,9	77,2	77,5	77,5
Großisenindustrie	62,5	63,7	64,4	65,0	65,7	66,2	66,7	67,4	68,2	69,7	71,1	72,6	73,7	74,3	74,8
N. E. Metallhütten und Walzwerke	66,3	66,6	67,2	67,4	68,3	69,6	71,5	72,6	74,1	76,0	76,9	77,8	78,0	79,2	79,5
Maschinenbau	52,9	53,6	54,1	54,8	55,6	56,2	57,4	58,5	60,0	62,0	63,2	64,3	65,4	66,1	66,5
Elektrotechnik	55,8	56,7	57,7	58,6	60,0	61,0	61,8	62,5	63,2	64,8	67,0	68,1	69,4	70,5	71,0
Fahrzeugbau ⁵⁾	58,7	60,3	61,6	62,4	63,1	64,1	65,4	66,2	68,3	70,0	71,6	72,5	73,5	74,7	75,0
Bauwirtschaft ⁶⁾	41,9	43,0	43,7	44,4	45,0	44,9	45,4	46,4	48,6	51,7	53,5	55,5	57,6	59,0	59,7
Verbrauchsgüterindustrien	67,2	67,4	67,4	67,7	68,1	68,6	68,4	68,8	69,5	71,0	71,3	71,5	71,6	71,9	72,0
Textilindustrie	75,7	75,7	75,9	76,2	76,6	77,0	77,2	77,7	78,3	79,3	79,9	80,4	80,7	80,9	81,0
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf	57,5	57,6	57,8	58,6	58,8	59,2	59,6	59,5	60,3	61,5	62,1	62,9	63,2	63,7	64,1
Industrien für Kulturbedarf	61,1	61,1	61,8	62,0	62,6	62,8	62,1	61,7	61,6	63,2	63,0	63,2	63,0	63,6	64,2
Nahrungsmittelindustrien	76,3	76,7	77,1	77,3	78,0	78,1	77,5	78,3	78,3	78,9	79,5	79,7	80,1	80,1	80,4
Genußmittelindustrien	74,1	74,4	74,4	74,0	74,3	74,6	74,4	74,4	74,8	75,7	76,3	76,4	76,3	76,6	76,8
Gesamte Industrie	60,6	61,3	61,8	62,2	62,8	63,2	63,5	64,2	65,3	67,0	67,9	68,6	69,3	69,9	70,3
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	65,8	66,4	66,9	67,3	67,9	68,4	69,0	69,8	70,6	71,8	72,7	73,5	74,1	74,6	74,8

¹⁾ Ohne Fürsorge- und Notstandsarbeiter. — ²⁾ Die Angaben für die einzelnen Industriezweige und -gruppen sind nur in ihrer Bewegung, nicht in ihrer absoluten Höhe voll miteinander vergleichbar. — ³⁾ Diese Gruppe umfaßt außer den einzeln aufgeführten noch eine große Anzahl anderer Industriezweige. — ⁴⁾ Stein- und Braunkohlenbergbau. — ⁵⁾ Ohne Waggon- und Schiffbau. — ⁶⁾ Baugewerbe und Baustoffindustrien. — ⁷⁾ Statt der Stunden: Schichten. — ⁸⁾ Die Ziffern hinter dem Komma